

# Wochenblatt

Fernsprecher

\*\* No. 18. \*\*

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.  
Abonnement: Monatl. 50 H.,  
vierteljährlich M. 1.25, bei  
regelmäßiger Zustellung ins Haus  
sowie durch die Post unter  
No. 8059 M. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Inserate für denselben Tag  
sind bis vormittags 10 Uhr  
aufzugeben.  
Preis für die einspalt. Zeile  
oder deren Raum 10 H.  
Reklame 20 H.  
Bei Wiederholungen Rabatt.  
Alle Annoncen-Expeditionen  
nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Böhmisches Dölling, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Eichtenberg, Kl. Dittmannsdorf,  
Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 85.

Sonnabend, den 19. Juli 1902.

54. Jahrgang.

### Konkursverfahren.

Das über das Vermögen des Gutsbesizers Carl Ferdinand von in Oberlichtenau eröffnete Konkursverfahren ist auf Antrag des Gemeinschuldners und nach erklärter Zustimmung der Konkursgläubiger am 18. Juli 1902 wieder eingestellt worden.  
Königliches Amtsgericht Pulsnitz.

Auf Blatt 38 des hiesigen Handelsregisters, die Handelsgesellschaft in Firma C. G. Hüner in Pulsnitz betr., ist heute das Ausscheiden des Herrn Rudolf Lebercht Obit in Pulsnitz eingetragen worden.  
Pulsnitz, am 17. Juli 1902.

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Es ist mehrfach beobachtet worden, daß Marktferanten anstatt der zum Aufplanen pp. der Buden im Rathhof zu entnehmenden Stängel, Budenbretter verwenden. Eine derartige Verwendung der Bretter wird hiermit unterjagt.  
Zu widerhandelnde haben ein erhöhtes, vom Marktausschuß in jedem einzelnen Falle zu bestimmendes Buden- oder Standgeld zu bezahlen, eventuell auch ihre Bestrafung zu gewärtigen.  
Pulsnitz, am 19. Juli 1902.

Der Stadtrat.  
Dr. Michael, Bürgermeister.

### Bekanntmachung.

Die Besitzer der in der Friedhofskapelle befindlichen Kranzlästen werden hierdurch aufgefordert, bis spätestens zum 25. Juli ds. Js. das Anrecht auf Verbleiben der Kästen durch Entrichtung einer Gebühr von je 2 M. an die Kirchkasse bei Herrn Kaufmann Cunradi zu erwerben. Nach diesem Termin werden die nicht wiedergelösten Kästen den Besitzern abgeholt bis zum 31. Juli bereit gestellt, die bis dahin nicht abgeholt sind aber aus der Kapelle entfernt werden.  
Pulsnitz, am 12. Juni 1901.

Der Kirchenvorstand.

### Obstverpachtung.

Die diesjährige Nutzung von den fiskalischen Apfel- und Birnbäumen an den nachgenannten Straßen soll gegen sofortige baare Bezahlung und unter den sonstigen, vor-  
her bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich an Meistbietende verpachtet werden und zwar:

Donnerstag, den 24. Juli d. Js., von vormittags  $\frac{1}{2}$  10 Uhr an,  
im Gasthose zu Stadt Dresden in Ramenz

die Nutzung an der Baugen-Ramenz Straße, Stat. 5,5+9,55, Stat. 9,55+11,0, Stat. 11,0+13,0, Stat. 13,0+16,15 und Stat. 19,715+21,005;  
" " " " Ramenz-Dresdner Straße, Stat. 0,0+5,4, Stat. 5,4+9,0 und Stat. 10,005+14,001;  
" " " " Bischofswerda-Ramenz Straße, Stat. 4,2+8,4, Stat. 8,4+12,0 und Stat. 12,0+15,15;  
" " " " Großröhrsdorfer Straße, Stat. 0,0+1,70;  
" " " " Ramenz-Königsbrüder Straße, Stat. 0,0+1,5 und Stat. 3,05+4,70 (mit Ausnahme der an der herrschaftlichen Mauer in Brauna stehenden Apfelbäume);

Sonnabend, den 26. Juli d. Js., von vormittags 10 Uhr an,  
im Gasthose zum schwarzen Adler in Königsbrück

die Nutzung an der Ramenz-Königsbrüder Straße, Stat. 8,3+8,4;  
" " " " Dresden-Hoyerswerdaer Straße, Stat. 4,7+7,31 und Stat. 21,05+23,0.

Baugen und Ramenz, am 10. Juli 1902.  
Königliche Straßen- und Wasser-Bauinspektion.

Königliche Bauverwaltung.

### Neueste Ereignisse.

Kaiser Wilhelm hat durch den deutschen Konsul in Venedig dem Präfekten seine innige Teilnahme an dem Unglück ausdrücken lassen, das die Stadt betroffen hat.

Herr v. Pobjielski hat mit großer Aufrichtigkeit abermals, wie jetzt bekannt wird, den Männern von der Landwirtschaft seine Meinung gesagt.

Die Kolonial-Verwaltung hält es für zeitgemäß, einen Versuch mit der Ausbildung eines eigenen Beamtenstandes zu machen.

In Süd-Afrika steht es für die Engländer miserabel, und es kann noch schlimmer kommen, wie in der allerschlimmsten Zeit des Burenkrieges. Die Briten haben alles gegen sich.

Der Sultan von Sansibar ist einem Schlaganfall erlegen.

Nach einem Gerücht soll Ende dieses Monats Kaiser Franz Joseph mit dem König von Italien in Misurina (an der äußersten Nordgrenze Italiens) zusammentreffen.

Die Russlandfahrt des Königs von Italien bereitet der englischen Regierung Sorgen.

Energische Maßnahmen des Präsidenten Roosevelt gegen die Mönchsorden auf den Philippinen.

### Gins tut Not.

In diesen Tagen wird im Sanden-Prozesse in Berlin und im Prozesse der Leipziger Bank in Leipzig, beides Riesensachen von außerordentlicher Bedeutung für unsere Aktien- und Hypothekendarlehenbanken und für unsere wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse, das Urteil gesprochen werden, und es wird in beiden Fällen die öffentliche Meinung schwer enttäuscht, denn den fast ungläublichen Verlusten an Hunderten von Millionen Mark, der riesigen Schädigung von Tausenden von Interessenten und dem Ruine vieler Existenzen wird verhältnismäßig nur eine winzige Freiheitsstrafe und Geldbuße seitens der Urheber des Unheiles gegenüber stehen. Wir wollen nun nicht mit dem so oft teils falsch, teils richtig angewandten bekannten Beispiele von den großen und kleinen Dieben diese Prozesse charakterisieren und die öffentliche Moral diskreditieren, dazu stehen uns unsere Gerichte und ihre ersten Richter, Geschworenen und Sachverständigen zu hoch, aber gewisse Uebelstände des Aktien- und Hypothekendarlehens sind aus beiden Prozessen so grauenvoll und widerlich hervorgetreten, daß sie festgenagelt zu werden verdienen, um sie als Warnungstafeln in der öffentlichen Meinung gegenüber dem Auftreten neuer leichtsinniger und gewissenloser Haltung und Handlungen im Aktien- und Genossenschaftswesen zu erhalten.

Das ist vor allen Dingen aufgefallen, daß die Direktoren von Aktien- und Hypothekendarlehenbanken trotz der Aufsichtsräte mit einer souveränen, also selbstherrlichen Dreistigkeit Uebergriffe und Mißwirtschaft treiben können, und daß der Aufsichtsrat, auch wenn er nicht mitschuldig ist, fast immer zu spät kommt, also meistens erst von dem Unheil etwas erfährt, wenn es geschehen ist. Es rückt ferner höchst widerwärtig in die Augen, daß Verwaltung und Aufsichtsrat vielfach glauben, in Jahresberichten und Bilanzen deshalb nicht alle bedenklichen Engagements sagen zu dürfen, um ihre Kunden wie Aktionäre nicht zu schädigen. Ja, wo liegt denn aber die Grenze für solche Schönfärbereien und Verschleiерungen, die doch im Grunde genommen Abspiegelungen falscher Tatsachen sind? Was sind das ferner wirtschaftlich für unvernünftige Treu und Glauben verhöhrende Zustände, wenn man glaubt, von einem Aktien-Unternehmen im Interesse seines Ansehens und des künftig zu erwartenden guten Gewinnes 25 Prozent Dividende an die Aktionäre zahlen zu können, während das Unternehmen noch mit Verlust arbeitet? — Aktionäre, die solche Aktien gerade besitzen, werden da allerdings zunächst nicht geschädigt, aber alle Menschen, die solche Aktien nun kaufen, sind doch furchtbarlich betrogen! — Auch haben die Verhandlungen im Leipziger Bankprozeße, zumal im Verhältnisse der Leipziger Bank zur Leipziger Hypothekendarlehenbank dargethan, daß, wenn ein Bankdirektor zugleich Aufsichtsrat in einer von seiner Bank geförderten Neugründung oder unterstützten Gesellschaft ist, geradezu eine Interessen- und Pflichtenkonfliktsituation für den Mann, der zugleich Direktor und Aufsichtsrat in solchen Fällen ist, entstehen kann. Und für solche unaufrichtigen Aufsichtsratsämter werden oft 6000 bis 10 000 Mark Zan-



tieme gefahrt! — Da kann doch nur einmütig von der öffentlichen Meinung, von der Gesetzgebung und vor allen Dingen von den Aktionären selbst nur eine ganz andere Garantie, das heißt eine Reform für die Kontrolle des Aktienwesens verlangt werden, um solcher entsetzlichen Mißwirtschaft vorzubeugen.

### Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

— Ferienanfang. Der Zauberklang des Wortes Ferien erfüllt die Herzen der Jungen und Alten! Sie sind uns zu allen Jahreszeiten willkommen, diese wohlthuenden, erfrischenden Ruhetage im aufreibenden, mühevollen Arbeitswerk des täglichen Lebens. Aber die großen Ferien, die Hundstagsferien, haben doch ihren ganz besonderen Reiz. Der blaue Himmel lockt, es locken die grünen Bäume und die wogenden, goldenen Weizenfelder, und die jungen Herzen derer, die noch im Banne der Schule gefesselt sind, sehnen sich aus der schwülen, drückenden Luft des Klassenzimmers hinaus nach Feld und Flur, über Berg und Tal. Und nun endlich ist der ersehnte Tag gekommen, und die glückliche Stunde der Freiheit hat geschlagen. Die Reiften reisen natürlich und bei diesen ist die Luft besonders groß. Was wird ihnen die See, das Gebirge für Wunder erschließen! Und wenn es nur hinausgeht, nur ein paar Stunden fort — die vergesslichsten Verwandtschaften pflegen in den Ferien wieder zu Ehren zu kommen — es ist doch etwas ganz Neues, etwas ganz Anderes, an dem sich der Sinn des Stadtkindes erlaben darf. Luft, Licht, Freiheit! Welchen Unbequemlichkeiten setzt man sich nicht willig aus, um sie in vollen Zügen zu genießen! Der Hausfrau, die sich in den letzten Tagen redlich hat quälen müssen, fällt der bekannte Stein von Herzen. Ein Gruß zu den Nachbarn hinaus — und die Reise hat ihren Anfang genommen. Glückliche Fahrt und — frohe Heimkehr!

— Dreierlei Münzsorten sind es, die man in Deutschland gegenwärtig aus dem Verkehr zu bringen trachtet, die goldenen Fünfmarkstücke, die silbernen und die Nickelzwanzigpfennigstücke. Ganz zur Einziehung werden die Münzen nie gebracht werden können, da sie auch zu anderen als Umlaufzwecken benutzt werden, aber bis auf einen Bruchteil hofft man doch die ausgeprägten Stücke wieder einzubekommen. Von den goldenen Fünfmarkstücken sind im Jahre vom 1. Juli 1901 bis Ende Juni 1902 nur noch für 0,4 Millionen Mark zur Einziehung gelangt, so daß Anfang Juli dieses Jahres noch für 3,4 Millionen Mark uneingezogen blieben. Allzuhart dürfte sich dieser Bestand überhaupt nicht vermindern, so daß man schon damit rechnen muß, etwa 1/2 der mit nahezu 28 Millionen Mark seinerzeit ausgeprägten goldenen Fünfmarkstücke nicht wieder in die zirkulierenden Massen zurückzuführen. Von den silbernen Zwanzigpfennigstücken sind für 0,6 Millionen Mark in dem genannten Zeitraum zur Einziehung gelangt. Anfang Juli dieses Jahres waren noch für 5,7 Millionen von dieser Münzsorte im Verkehr, es ist aber zu erwarten, daß noch ein beträchtlicher Teil von dem Betrage zur Einziehung gelangen wird. Von dieser Münzsorte waren für 35,7 Millionen Mark geprägt worden. Die Einziehung der Nickelzwanzigpfennigstücke im genannten Zeitraum hat sich noch am ertragreichsten gestaltet, sie belief sich auf 1,1 Millionen Mark, so daß Anfang Juli nur noch für 1,2 Millionen Mark an Nickelzwanzigpfennigstücken im Verkehr waren. Von den letzteren waren aber auch nur für insgesamt 5 Millionen Mark zur Ausprägung gelangt. Die Summe der in dem genannten Zeitraum zur Einziehung gelangten Münzen beziffert sich danach auf 2,1 Millionen Mark. Von diesen Münzsorten sind gegenwärtig insgesamt noch für 10,6 Millionen Mark im Verkehr.

— Nur zu häufig kann man auf Bahnhöfen die Beobachtung machen, daß bei Einfahrt von Personenzügen Reisende die Türen der Wagenabteilungen öffnen, während der Zug noch im Gang ist. Ebenso oft kommt es vor, daß verspätet auf dem Bahnhof zur Abfahrt eingetroffene Passagiere sich auf das Trittbrett eines Wagens des im Gange befindlichen Zuges hinaufschwängen, um noch in das Innere zu gelangen und die Mitfahrt zu erreichen. Beide Fälle sind mit Gefahren für Gesundheit und Leben des Zuwandernden verbunden und daher ist, nach §§ 61 (1) und 62 der Betriebsordnung für die Hauptbahnen Deutschlands und §§ 44 (3) und 45 der Bahnordnung für die Nebenbahnen Deutschlands das Ein- und Aussteigen und der Versuch dazu verboten und strafbar. Unser Zugpersonal ist, wie nur anzuerkennen, dem Publikum gegenüber entgegenkommend und hilfsbereit, und so läßt sich auch zuweilen bemerken, daß es sich bemüht, verspäteten Reisenden die Mitfahrt noch zu ermöglichen. Hierdurch kann dem Beamten leicht eine Verantwortung entstehen. Vor mehreren Jahren trug sich in Breslau der Fall zu, daß ein Reisender bei der Unterfütterung seitens des Stationsbeamten im Einsteigen in den langsam im Gang gefetzten Zug tödlich verunglückte, während der Stationsbeamte seine Beihilfe zu einer Bahnpolizeiübertretung mit mehreren Monaten Gefängnis büßen mußte. Die Ueberhandnahme derartiger Ueber tretungen hat daher die königliche Generaldirektion der Staatseisenbahnen bestimmt, neuerdings anzuordnen, gegen zu überhandnehmende Reisende vorzugehen, sich jedoch jedes gewaltsamen Eingreifens zu enthalten, insbesondere Reisende nicht von den Trittbrettern herunterzureißen.

— Die österreichische Südbahn-Gesellschaft bereitet für das VI. Deutsche Sängerbundesfest in Graz vierzehn Sonderzüge vor. Der erste Sonderzug trifft in Graz am 26. Juli vormittags 10 Uhr 27 Minuten mit dem sächsischen Sängerbund ein. Dann folgt die Ankunft der anderen reichsdeutschen Sängerbünde mit den Sonderzügen 11 Uhr 24 Minuten vormittags, 12 Uhr 7 Minuten mittags und 2 Uhr 15 Minuten nachmittags. Die Stuttgarter kommen um 3 Uhr 45 Minuten nachmittags in Graz an, der Bayerische Sängerbund 2 Uhr 4 Minuten nachmittags. Für den Massenverkehr und für Ausflüge ist reichlich gesorgt. Nach Adelsberg, Triest und allen Teilen Steyermarks gehen Sonderzüge ab.

— Kamen z. In der hiesigen Gegend ist dieser Tage, ca. zwei Wochen später als in anderen Jahren, mit dem Roggenkorn begonnen worden. Auf verschiedenen Feldern steht das Korn bereits in Puppen.

— Im Gasthof zu S t e n z bei Königsdorf explodirte am 15. dieses Monats abends 1/2 9 Uhr der Kessel zur

Acetylen-Gas-Beleuchtungsanlage. Durch den Druck ist das Fenster herausgedrückt und das Dach circa 1/2 Meter hoch gehoben worden. Menschen sind glücklicherweise durch das Vorkommen nicht verletzt worden.

Z i t t a u Die größte Besuchsziffer seit Eröffnung der Ausstellung wurde am Sonntag erreicht. Gegen 14 000 Eintrittskarten wurden verkauft; zu diesen Besuchern sind natürlich die vielen Dauerkarten-Inhaber hinzuzurechnen. Es war ein tolles Leben allüberall, alle Restaurationsgebäude überfüllt, auf den Wegen zum Teil eine ordentliche Menschenmauer.

B a u z e n. Das Bundesfest des Sächsischen Radfahrer-Bundes, welches, wie schon bekannt, am 26., 27. und 28. Juli in unseren Mauern abgehalten wird, rückt immer näher. Der Sport-Ausschuß hat im Einverständnis mit dem Bundes-Vorstand Preis-Wanderrfahrten aus allen Teilen Sachsens nach der historischen Feststadt ausgeschrieben. Der Preis- und Blumen-Korso, welcher durch die wichtigsten Straßen der Stadt sich bewegen wird, ist in 4 Sparten eingeteilt und zwar 1) Bundes-Bereine, 2) dem Bunde angehörige Vereine, 3) Vereine, die dem Bunde fern stehen, 4) Einzelfahrer; es wird gewertet schönster Schmud oder schönste Gruppe. Die ersten 3 Sparten konkurrieren untereinander um die vom Sportauschuß ausgelegten 3 wertvollen Ehrenpreise für schönster Schmud der Räder. Außerdem sind für jede Sparte 3 Bundes-Diplome und 3 wertvolle Ehrenpreise ausgelegt. Jedes am Korso beteiligte Banner erhält eine Erinnerungskleise. (Sämtliche Nennungen sind zu richten an das Kunstfahrwartamt Zwitau, Marienplatz Nr. 10, August Fleischer, Vorsitzender.) Der Glanzpunkt des ganzen Festes dürfte das Sonntag, 27. Juli, abends 7 Uhr im „Alberthof“ stattfindende Gala-Saalfest werden. Nicht minder ist der beliebteste Kunst-Reisefahrer der Welt, Herr Gustav Marschner, mit dem Festausschuß bemüht, das Programm zu einem der schönsten zu gestalten. Außer dem Kunstfahren wird Herr Marschner sich mit noch 5 Kunstfahrten im Rasen-Polo-Wettspiel, desgleichen am Schleisensraub beteiligen. Außerdem ist ein Preis-Reisefahren für Bundesvereine sowie für Vereine, die dem Bunde fern stehen, für diesen Abend festgesetzt mit Preisverteilung und großem Festball. Die Parole für jeden Sportsfreund möge für diese Tage das Bundesfest sein.

— Drei neue Lokomotiven, die im Gegensatz zu den bisherigen ein völlig verändertes Aussehen erhalten haben, gelangten an die sächsische Staatsbahn zur Ablieferung. Es sind sogenannte Doppelmaschinen. Sie führen in der Mitte die Stände des Führers und des Heizers. Hier befinden sich auch zwei getrennte Feuerungen für den durch die ganze Länge der Maschine gehenden Kessel. Vom Führerhaus ausgehend, läuft um die ganze Maschine ein Gang, an dessen Innenseite noch die Kohlen- und Wasserläufe angebracht sind. An Kohlen kann die Maschine 1200 kg, an Wasser 3,2 kbm mitnehmen. Die Lokomotive ist völlig überdacht und von den beiden Scheinleuchten ragen nur die beiden Köpfe hervor. Das Gestelle, auf dem die Maschine ruht, ist leicht beweglich und mit Kupellagern ausgestattet, so daß ohne Schwierigkeiten auch scharfe Kurven befahren werden können.

— Der bekannte Lustfischer Oswald Bische aus Dresden schreibt darüber aus Konstanz unter dem 14. Juli: Der Lustfischer Oswald Bische aus Dresden, der gestern hier aufstieg, fiel mit seinem B. von bei Meersburg in den See, wurde jedoch samt seinem Passagier, Herrn Leib von hier, vom Könige von Württemberg, der mit seinem Motorboot in der Nähe war, aus dem Wasser gezogen. Die Berunglückten konnten ihren Ketter nicht; erst als es sich um den Dank für die geleistete Hilfe handelte, wurden sie über die hohe Person ihres Reiters aufgestellt. Auch das Dampfboot „Stadt Ueberlingen“ hatte seine Fahrt unterbrochen und war zur Rettung herbeigekommen.

— Dresdner Landgericht. Fleischer und Wurstmacher können nicht oft genug davor gewarnt werden, dem Fleischer oder der Wurst konservierende Mittel zuzusetzen. Vor der 3. Ferienstrafkammer hatten sich wiederum 13 in Großenhain wohnende Fleischermeister wegen Nahrungsmittelverfälschung zu verantworten und wurden zu Geldstrafen von 30—50 M. oder entsprechende Haftstrafe verurteilt. Sechs der Angeklagten hatten dem Hackfleisch das bekannte schwefelhaltige Präparat-Krysalin und der Knoblauch- und Brühwürst Kartoffelmehl zugesetzt.

Leipzig, 18. Juli. Im großen Leipziger Wankprozess beantragte heute der Staatsanwalt das Schuldig gegen sämtliche Angeklagten unter Aufrechterhaltung der gesammelten Anklage. Eyrer erbleichte beim Antrage schlicht. Es begannen sodann die Plaidoyers der Verteidiger.

Leipzig, 18. Juli. Im Wankprozess lautete im weiteren Plaidoyer des Staatsanwalts der Antrag gegen Eyrer und Genßich auf Buchhausstrafe. Der Strafanktrag gegen die Aufsichtsräte wird von dem Staatsanwalt Dr. Kunz besonders vertreten.

— Die großen kaufmännischen Prozesse von Berlin und Leipzig, die durch ihre lange Dauer das Interesse des Publikums zulezt mehr und mehr ermüdeten, sind nunmehr endlich zum Abschluß gelangt. In dem Berliner Prozeß, dem sogenannten Prozeß Sanben, wurde bereits das Urteil gefällt, das die vom Staatsanwalt schon vor einigen Tagen gegen die Angeklagten beantragten Gefängnisstrafen im Allgemeinen abschwächt. In dem Prozeß gegen die Leipziger Bank wird das Urteil für bevorstehenden Montag erwartet. Am Mittwoch wurde die Beweisführung geschlossen, an den nachfolgenden Tagen fanden die Plaidoyer statt.

— Der z. B. in Leutschau (ungarischer Komitat Z. s.) inhabirte Gemeindevorstand Max Weichelt hat in den letzten Tagen einige Briefe nach G r o ß s c h ö n a u gerichtet. Dieselben sind auch, da die über ihn verhängt gewesene Briefperre nach seiner Festnahme wieder aufgehoben worden ist, direkt an die Adressaten abgeliefert worden. In einem derselben, an seine Frau, bittet Weichelt um Zusendung der Photographien seiner Frau und Kinder. Weiter soll er in diesem Briefe geschrieben haben, daß er das von ihm veruntreute Geld durch unglückliche Spekulationen verloren habe. Inwiefern sich dies bestätigt, dürfte die Untersuchung ergeben. Im übrigen scheint Weichelt, wie aus seinem Schreiben hervorgeht, sehr reumütig zu sein. Eine teilweise Dedung des Fehlbetrages durch Weichelts Privatein-

künfte, als Teilhaber einer einträglichen Sandgrube, dürfte nicht ganz ausgeschlossen sein.

### Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Nordlandfahrt Kaiser Wilhelms ist bislang in genutzreichster Weise für den hohen Herrn und ohne irgendwelche störende Zwischenfälle verlaufen. Am Dienstag Abend bis Donnerstag früh 6 Uhr ankerte die „Hohenzollern“ in dem malerisch gelegenen Suboangen und dampfte dann nach Molde weiter. Von Suboangen aus hatte der Kaiser, begleitet von den Herren seiner Umgebung, am Mittwoch einen Ausflug nach dem romantischen Stalheim unternommen. — Die Kaiserin weit augenblicklich sämtliche Prinzen, Söhne — mit Ausnahme des Kronprinzen — und der Prinzessin Viktoria Luise in Cabinen.

M o l d e, 18. Juli. Kaiser Wilhelm ist nach sechshündigter guter Fahrt hier eingetroffen. Die Temperatur entspricht mehr dem Monat November als der des Juli. An Bord ist alles wohl.

B e r l i n, 18. Juli. Ewald Sanden erhielt sechs Jahre Gefängnis und 15 000 Mark Geldstrafe; ein Jahr Gefängnis wird auf Untersuchungshaft abgerechnet. Heinrich Schmidt bekam 9 Monate Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe; miller erhielt ein Jahr 3 Monate Gefängnis und 4000 Mark Geldstrafe; die Gefängnisstrafe gilt als verbüßt. Ewald Sanden bekam ein Jahr Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe; auch bei ihm gilt die Gefängnisstrafe als verbüßt, desgleichen bei Barwinski, der ein Jahr Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe bekam. Bei Otto Sanden gelten ein Jahr Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe als verbüßt, bei Hänßle 9 Monate Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

— Einen schönen Beweis seines Mitgeföhls hat Kaiser Wilhelm den Benedianern, die durch den Einsturz des Glockenturmes von San Marco in tiefste Trauer versetzt worden sind, gegeben, indem er durch den deutschen Konsul in Venedig dem Präfekten seine Teilnahme ausdrückte. Es wird darüber aus Venedig berichtet: Die Bevölkerung bebringt mit viel Sympathie den Besuch des deutschen Konsuls beim Präfekten. Namens des deutschen Kaisers drückt der Konsul, der hierzu eine eigene telegraphische Ordre aus Bergen erhalten hatte, das Beileid des Kaisers aus. Der Kaiser empfinde tiefste Teilnahme wegen des Unglücks, das die Kunst, Italien und das von ihm geliebt und verehrte Venedig betroffen habe. Der Präfekt hat den Konsul, dem Kaiser das Gefühl des tiefsten Dankes der Bevölkerung zu übermitteln.

— Die sommerliche Stille macht sich in der inneren Politik allmählich doch ausdrücklicher geltend, mindestens, was die schwebenden Reichsfragen anbelangt. Zwar tagt die Zolltarifkommission noch immer im Schweige ihres Angelegens weiter, doch hat sich das Interesse an ihren Verhandlungen sehr herabgemindert, zumal man ja allenthalben weiß, daß die entscheidende zweite Kommissionslesung der Zolltariffrage schwerlich vor September beginnen wird. Unter den rein preussischen Angelegenheiten schien die neu aufgetauchte Kanalfrage von sich reden machen zu wollen, indessen ist sie rasch genug einstweilen wieder in den Hintergrund der Tagespolitik getreten, auch ist die Wiedereinbringung der Kanalvorlage in der nächsten Session des preussischen Landtags höchst unwahrscheinlich geworden, wie wenigstens die Berliner Offiziösen neuerdings versichert haben. Das leitende Thema vom preussisch-sächsischen „Eisenbahntrief“ droht ein z. in neues Kapitel hereicht zu werden.

— Der Kronprinz trifft Freitag Vormittag zu seinem bereits angekündigten Besuch der Krupp'schen Werke in Essen ein. Er wird am Bahnhof vom Geheimrat Krupp empfangen und begiebt sich in dessen Begleitung zu Wagen in die Werke, die unter Führung des Geheimrates in allen Teilen der Anlage besichtigt werden. Dann wird die Fahrt zur Villa Hügel, der Wohnung Krupps fortgesetzt, wo ein Diner statt findet. Der Aufenthalt des Kronprinzen auf den Krupp'schen Besitzungen dauert dann noch 2 Tage. Der Kronprinz bedankt auch die Stadt Essen für die besichtigten und will die berühmten Wohltätigkeitsanstalten der Krupp-Werke genauer kennen lernen. Ferner beabsichtigt er das Bootshaus an der Ruhr zu besuchen, das in Sportkreisen einen glänzenden Namen hat und als mustergiltiges Vorbild für derartige Einrichtungen gilt.

— Die Zolltarifkommission setzte am Mittwoch die Beratung des Zolltarifentwurfes von Position 624 bis Position 647 in wenig angeregter Weise fort. — Wie nachträglich bekannt wird, hat der preussische Landwirtschaftsminister von Bobbielski vor ein paar Wochen bei einem ihm zu Ehren in Stolp veranstalteten Feste eine Rede gehalten, in welcher er energisch den Forderungen der Agrarpartei hinsichtlich der Getreidebölle entgegentrat. Er legte den Landwirten nahe, nach Staatshilfe zu rufen. Dann warnte er vor einem Festhalten an der Forderung einer Erhöhung der neuen Getreidebölle über die Höhe der Regierungsvorlage hinaus, was die erklärte schließlich, wie wenigstens gemeldet wird, daß die Regierung in der Getreidebölfrage auch nicht um einen Pfifferling nachgeben werde.

— Ueber eine beachtenswerte Berufung meldet die „Kreuzzeitung“: Der Privatdozent in der evangelisch-theologischen Fakultät der Universität Bonn, Lic. theol. Professor Eduard Simons, ist als außerordentlicher Professor an die Universität Berlin berufen, um hier das Fach der praktischen Theologie zu übernehmen. Professor Simons stammt aus dem Wuppertale. Er ist als feinführender Theologe bekannt, wenn auch von stark liberaler Richtung. Mit Rücksicht auf sein nunmehriges Wirken als Lehrer der praktischen Theologie sei erwähnt, daß er vor seiner Habilitation an der Universität Bonn mehrere Jahre Geistlicher an der reformierten Kirche zu Leipzig gewesen ist.

— In Bayern herrscht eine einigermaßen schwüle politische Situation, da die Zentrumspartei dem Ministerium Graßlheim wegen des „Falles Landmann“ mit offener Feindschaft droht. Die Angriffe, welche dieser Tage in der Abgeordnetenkammer in Hinblick auf den mutmaßlich nach dem erfolglosen unfreiwilligen Rücktritt des Kultusministers Dr. v. Landmann von Seiten des Zentrums auf die Regierung unternommen wurden, waren ungemein scharf und rücksichtslos, sprachen doch die Zentrumredner der Regierung offen das entschiedenste Mißtrauen ihrer Partei aus. Es scheint, daß das Zentrum zu einem Vorstoße gegen das

ante Ministerium  
sprachliche Wör  
Staatsaktion en  
— Eine p  
Der Reichsanzeig  
Urteile des Kön  
April dieses Jah  
bische Druckschrift  
Jahresfrist Veru  
Bekanntmachung  
Jahren hierdurch  
Lagu: Dies sch  
Ausland ließe  
deutschen Grenz  
erkennenden Zei  
Finger sehen wol  
reden, können ni  
werden.

— Der ver  
sozialdemokratische  
von der Berliner  
ragenannten „Su  
naten Gefängnis  
Düssel d  
glieder der in d  
ter Ausstellung  
gestern Morgen  
Ein Arbeiter erbie  
einem Begleiter d  
Unterleib, die sei  
del sich in Haft.  
Österreich  
des Reichs  
— Ein wird zu kein  
Deutschland und  
voll wird mit den  
letzen der Prozeß  
telegraphisch als au  
abgegeben wor  
sch wird freilich d  
wird durchgängig  
man sich in diese  
doch eigentlich sic  
unbegeben habe  
finden können.

Belgien. D  
Belgier soll sic  
finden. In ihrer  
igen Eintritt der  
Rußland. D  
am Donnerstag  
Kaiserhofe nach f  
Reise angetreten  
sächsischen Monar  
sich und vollst  
politische  
— Ueberding  
seinen Konfere  
sich gewisse han  
wird. Währen  
von einem Lande

Holz - D  
Montag, den  
„Bad“, Abt. 1 -  
150 Verb- und R  
1 rm birkene  
27 no Wellenhu

Forstre

Stepp

mit guter  
Matratz  
Gesäß für

Schlaf  
Kameelh

empfehl

Fedor

sehr schöne

Roggenk

getr. Bic

Malzkeim

Torfstreu

Phosphor

(nur Aufzucht  
Fische empfehl

Au

Wienburger

zurucht verkauft  
S. 5 bis 80  
auf Hypothel fest  
in der Exp

ndgrube, bläse  
Kaifer Wilhelm  
ohen Herrn und  
erlaufen. Von  
hr anfernte die  
Suboangen und  
Suboangen und  
iner Umgebung,  
antischen Staat  
ugenblidlich mit  
hyme des Kame  
se in Cabinen.  
n ist nach st  
Die Temper  
er als der del  
n erhielt sehr  
rafe; ein Jahr  
chnet. Heintz  
000 Mark Ge  
verbüßt. Wap  
nis und 4000  
als verüßt.  
s und 10 000  
ängnisstraße als  
Zahr Gefängnis  
Sanben gelten  
strafe als ver  
und 1000 Mark  
föhls hat die  
n Einsturz des  
Trauer vest  
ausprechen ließ.  
Die Bevölkerung  
deutschen Kom  
Kaifers dichte  
sche Orde aus  
ers aus. Der  
des Unglück  
eliebt und ver  
bat den Kom  
Dankes der Be  
in der inneren  
mindestens, was  
Mar tagt die  
ihres Angefichts  
Verhandlungen  
ben weis, daß  
er Zoltart  
rd. Unter die  
eu aufgetaucht  
indessen ist in  
grund der Kom  
ung der Kom  
schen Landtags  
stems die Ber  
Das seitige  
3" droht un

ome Ministerium Crailsheim ausholen will, sodaß der ursprüngliche Würzburger Konflikt sich zu einer Haupt- und Staatsaktion entwickeln würde.

— Eine polnische Zeitung ist jetzt verboten worden. Der Reichsanzeiger teilt mit: „Nachdem durch rechtskräftige Urteile des königlichen Landgerichts Bosen vom 3. und 19. April dieses Jahres gegen die in Kealau erscheinende periodische Druckschrift „Przeglad Wszepocholski“ zweimal binnen Jahresfrist Verurteilungen erfolgt sind, wird die fernere Verbreitung dieser Druckschrift auf die Dauer von zwei Jahren hierdurch verboten.“ — Die „Z. N. N.“ bemerken dazu: Dies scharfe Vorgehen gegen polnische Blätter des Auslandes ließe sich in wirkungsvoller Weise innerhalb der deutschen Grenzen ergänzen, wenn man den in Deutschland erscheinenden Zeitungen polnischer Sprache genauer auf die Finger sehen wollte. Blätter, die in einer fremden Sprache reden, können nicht den deutschen Zeitungen gleich geachtet werden.

— Der verantwortliche Redakteur des „Vorwärts“, des sozialdemokratischen Zentralorganes, wurde am Mittwoch von der Berliner Strafammer wegen Veröffentlichung des sogenannten „Sonnenbriefes“ in seinem Blatte zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Düsseldorf, 17. Juli. Mehrere Araber, Mitglieder der in dem Vergnügungsetablisement „Kairo“ auf der Ausstellung befindlichen größeren Truppe, griffen vor gestern Morgen zwei Mädchen in unästhetischer Weise an. Ein Araber erhielt bei dem folgenden Zusammenstoß von einem Begleiter der Mädchen vier Revolverkugeln in den Hinterleib, die seinen Tod herbeiführten. Der Täter befindet sich in Haft.

Oesterreich-Ungarn. Die sensationelle Angelegenheit des Stedbriefes der Prager Polizei gegen Kaiser Wilhelm wird zu keinerlei diplomatischen Weiterungen zwischen Deutschland und Oesterreich führen. Der ärgerliche Zwischenfall wird mit den Entschuldigungen und Aufklärungen, welche die Prager Polizeidirektion sowohl direkt nach Berlin telegraphisch als auch dem deutschen Konsul in Prag gegenüber abgegeben worden sind, als erledigt betrachtet. Viel ist durchgängig geschickten Beamten der Prager Polizei stelle man sich in dieser Stedbriefaffäre nur so „dumm“, da es doch eigentümlich sei, daß ein solcher sonderbarer „Stedbrief“ ausgeben habe Aufnahme in den Prager „Polizeianzeiger“ finden können.

Belgien. Die an einem Herleiden erkrankte Königin der Belgier soll sich im letzten Stadium ihrer Krankheit befinden. In ihrer Umgebung macht man sich auf den baldigen Eintritt der Katastrophe gefaßt.

Rußland. König Viktor Emanuel von Italien hat am Donnerstag Nachmittag seinen Besuch am russischen Kaiserhofe nach fünfjähriger Dauer wieder beendet und die Rückreise angetreten. Der Antrittsbesuch des jugendlichen italienischen Monarchen am Hofe des Zaren ist sehr angenehm und zu vollster beiderseitiger Zufriedenheit verlaufen. Mehrere politische Früchte hat aber das Ereignis schwerlich gezeitigt. Allerdings soll der italienische Minister Prinetti seinen Konferenzen mit den maßgebenden russischen Ministern gewisse handelspolitische Abmachungen getroffen haben. Währen der Abwesenheit König Viktor Emanuels von seinem Lande hat sich dafelbst mit dem Einsturze des

Glaceturmes von St. Markus in Venedig ein Unglücksfall zugetragen, an welchem man auch außerhalb des Apenninenkönigreiches in allen kunstfertigen Kreisen Anteil nimmt. Uebrigens soll der Turm aus den Ergebnissen einer eingeleiteten nationalen Subskription wieder aufgebaut werden. Die Kosten seiner Wiederherstellung sind auf 6 Millionen Lire veranschlagt worden.

Petersburg, 17. Juli. Gestern hat der Zar auf der Rheide von Kronstadt dem König Viktor Emanuel an Bord des italienischen Kriegsschiffes „Carlo Alberto“ einen Besuch abgestattet und dabei den prächtigen Panzer eine eingehenden Besichtigung unterzogen. Der Zar begrüßte den an Bord befindlichen Erfinder der drahtlosen Telegraphie Marconi und nahm von einigen Funkentelegrammen die aus weiter Entfernung eingegangen waren, mit großer Befriedigung Kenntnis.

Petersburg, 17. Juli. Dem „Regierungsboten“ zufolge ist Bizitar in der Wandschüre für Choleraerkrankung erklärt worden. In Inkon sind seit dem Ausbruch der Epidemie bis zum 4. Juli 643 Personen erkrankt, von denen 477 gestorben sind. In der Woche vom 27. Juni bis zum 4. Juli erkrankten dort 166 Personen, von denen 139 starben. In Charbin, wo die ersten Erkrankungen am 1. Juli festgestellt wurden, zählte man bis zum 10. Juli 576 Erkrankungen und 322 Todesfälle. Cholerafälle sind noch in verschiedenen Ortschaften der Wandschüre vorgekommen. Es werden Choleraaktionen errichtet. Die Züge werden von Sanitätsbrigaden besichtigt und begleitet.

Veterhof, 18. Juli. Der König von Italien ist gestern Nachmittag abgereist. Auf dem festlich geschmückten Bahnhofe hatten sich die Großfürsten des Aeußeren Graf Lambsdorf, Generale und andere Minister hohe Würdenträger versammelt, um das Eintreffen des Kaisers und des Königs von Italien zu erwarten. Bevor der König von Italien den Zug bestieg, verabschiedeten sich die beiden Souveräne aus Herzlichkeit. Nach wiederholter militärischer Begrüßung zwischen den beiden Monarchen winkte der König nochmals aus dem sich langsam in Bewegung setzenden Zuge.

Frankreich. Paris, 18. Juli. Der höhere Klerus der Diözese Paris hielt gestern eine Zusammenkunft ab, in der über die Maßregeln des Ministerpräsidenten gegen die Kongregationen beraten und eine energische Protestkundgebung beschlossen wurde.

Paris, 18. Juli. Die Kaiserin von Rußland stellte der Pariser Gesellschaft vom Roten Kreuz die Summe von 100 000 Rubel zur Verfügung, deren Zinsen zur Besserung des Loses der im Kriege Verwundeten verwendet werden sollen.

Paris, 18. Juli. Von zwei in der Artilleriewerkstatt von Putreaux, wo gestern eine Mitrailleuse aus unaußgeklärter Ursache unvermutet einen Schuß abgab, verunglückten Militärschülern von St. Cyr ist einer gestorben. Der Zustand des andern, dem die Hälfte der Hand weggerissen wurde, ist bedenklich.

Paris, 18. Juli. Das „Echo de Paris“ meldet, Präsident Leube werde im nächsten Frühjahr auf der Rückreise von Algier einen italienischen Hafen anlaufen und dem König von Italien einen Besuch abstatten. Es würde eine Begegnung der beiden Flotten stattfinden. König Viktor Emanuel würde den Besuch in Paris erwidern.

— Auch zwischen der Pforte und Frankreich drohen

neue Schwierigkeiten. Am 14. Juli war die 4. Rate der Entschädigung fällig, welche die türkische Regierung in der Sorando-Tubim-Angelegenheit zu zahlen hat, die Rate ist aber nicht bezahlt worden.

England. In England ist das öffentliche Interesse zwischen den Veränderungen in der Regierung und der begonnenen Kur König Eduards zur See geteilt. Was erstere anbelangt, so gilt es allgemein als gewiß, daß die Erhebung Lord Salisbury's im Premierministerposten durch seinen Neffen, den bisherigen Finanzminister A. Balfour, nicht den geringsten politischen Systemwechsel bedeutet, welche Veränderungen persönlicher Natur auch sonst noch im Londoner Kabinet eintreten mögen. Immerhin ist man in den Londoner politischen Kreisen darauf gespannt, wie sich das Verhältnis zwischen dem tatkräftigen Balfour als Premierminister und dem Kolonialminister Chamberlain, der im Ministerium Salisbury so sehr das große Wort führte, entwickeln wird. Hinsichtlich der Verbringung König Eduards auf seine Yacht ist festzustellen, daß dem kranken Monarchen die Eisenbahnreise von London nach Portsmouth und dann auch die anschließende Seefahrt nach Cowes einstweilen gut bekommen ist. Es wird versichert, daß sich der König nach der Ankunft in Cowes infolge der Veränderung der Luft und der Umgebung sehr wohl fühle. Es kann daher immerhin sein daß die Krönungszeremonie an dem neuerdings hierzu festgesetzten Datum, am 9. August, endlich vollzogen wird.

Südafrika. Unter den Buren soll es neuerdings anfangen, zu gähren; wie es scheint, finden viele von ihnen, daß ihnen bei Niederlegung der Waffen die Verhältnisse falsch dargestellt worden sind. Gerüchtweise verlautet, Lord Milner werde als Gouverneur der Kolonie Transvaal demissionieren. — Der gewesene Präsident des Oranjesstaates, Steijn, hat sich jetzt mit seiner Familie von Kapstadt nach Europa eingeschifft, obwohl er sich in schwer leidendem Zustande befindet.

China. Die Räumung Tientsin's seitens der Mächte ist nunmehr im Prinzip entschieden. Innerhalb vier Wochen soll die Stadt den chinesischen Behörden wieder übergeben werden.

Balkanhalbinsel. Zwischen der Pforte und dem armenischen Patriarchen in Konstantinopel sind wieder Schwierigkeiten eingetreten. Der Patriarch hat seine amtlichen Funktionen eingestellt, als Protest dagegen, daß die Pforte trotz ihrer Versprechungen die Ausnahmemaßregeln gegen die Armenier noch nicht aufgehoben.

### Holz-Versteigerung. Wohlaer Revier.

Montag, den 21. Juli a. c., von vormittags 9 Uhr an, sollen folgende auf dem „Bald“, Abth. 1—4 und 13 aufgebretete Hölzer, und zwar:

150 Derby- und Reisstangen 4—12 cm stark,	an der Rehsdorfer Grenze und am spizen Stein.
1 rm birkenne Rollen,	
27 000 Wellenhunderte weiches u. hartes Reisig	

— Zusammenkunft auf der Bünaustraße am Bierweg. —  
Forstrevierverwaltung Wohla, am 16. Juli 1902.  
Nisch.

## Aus Rücksichten!

Für Kranke gebe ich bekannt, daß ich Atteste von meinen Heilerfolgen bei schweren Krankheiten jetzt nicht veröffentliche. **Hilfesuchende** erhalten aber stets noch Rat und Berordnungen gegen ihre Leiden. — Außer vielen anderen dürfte der schwere und hinlänglich bekannte 10jährige Krankheitsfall des Herrn **Herm. Jakob, Bischofswerda**, Pfarrgasse 1, welcher durch meine Hilfe so Aufsehen erregend **geheilt** wurde, genügend Zeugnis ablegen, wie nützlich dieses Heilverfahren ist.

jezt:  
**Blasewitz,**  
Tolkewitzerstrasse 19 I.

**Fr. Amalie Berger**  
(früher: Dresden, Wotenhauerstraße 60).

### Steppdecken

mit guter Wattfüllung,  
**Matratzendecken**  
Ersatz für Unterbetten,  
**Schlafdecken,**  
**Kameelhaardecken**  
empfeht äußerst billig

**Fedor Hahn.**  
sehr schöne  
**Roggenkleie,**  
**getr. Biertrebern,**  
**Malzkeime,**  
**Torfstreu,**  
**Phosphors. Kalk**  
(zur Aufzucht von Jungvieh),  
alles mit Garantie der Reinheit und  
Frische empfiehlt

Bei vorkommendem Bedarf und besonders zum bevorstehenden **Jahrmarkt** empfehle ich mein grosses Lager in

## Kleiderstoffen

Kattun, Blaudrucks, Blousenstoffen etc.  
zu ausserordentlich billigen Preisen.

**Pulsnitz** **Fedor Hahn.**

### Zum Marienschieszen (27. Juli).

Fahnen, Flaggen, Banner, von rein wollenem Schiffsflaggentuch,  
z. B. billige Nationalfahnen, Adlerfahnen etc.  
Wappenschilder, Lampons, Fackeln, Feuerwerk.  
Fest-Katalog gratis und franko.

**Böner Fahnenfabrik** (Hoflief. Sr. Maj. d. Kaisers u. Königs) i. Bonn a. R.

### Futter-Weizen, Gerste, Cinquant.-Mais

offertiert  
**H. M. Trepte,**  
Pulsnitz i. Sa.

**3 Eigenschaften:**  
Gesund!  
besitzt das  
**Kaffeeewürz**  
aus der  
Radebeuler Felgenkaffeeabrik  
**Bernhard Schwenke**  
Radebeul-Dresden.  
Prob. fre geg. 20 Pfg. 1. Marken.

**Feinster Kaffeezusatz.**

Zu haben bei den Herren Kaufleuten:  
**Eugen Brückner, Franz Fritsch,**  
**Alwin Endler, Felix Herberg.**

Streng reelle und billigste Bezugsquelle!  
Zu mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

## Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwannfedern, Schwannendunen u. alle anderen Sorten Bettfedern und Dunen. Preiswert und beste Reinigung garantiert! Quite preisw. Bettfedern p. Pfund für 0,80; 1. A.; 1,40. Witma Gänsefedern 1,80; 1,80. Polarschwann: halbweiß 2, weiß 2,50. Silberweisse Dunen u. Schwannendunen 3; 3,50; 4; 5. Edle steinige Gänsefedern 2,50; 3. Polarschwann 3; 4; 5. A. Jedes helles Quantum liefert gegen Nachnahme! Zurücknahme auf unsere Kosten!

**Pecher & Co. Herford F** 1861.  
in Wehlath.  
Probieren und Preislisten, auch über Bettstoffe u. fertige Betten kostenfrei. Angabe der Preislisten für Fernbestellungen erwünscht!

**Aug. Nitsche.**  
**Oldenburger Kuhkälber**  
Büchlein verkauft  
Nisch M. S.  
Dr. Weitzmann.

## 5 bis 8000 Mark

zur Hypothek feststehend auszuliehen.  
Wohlaer in der Exped. des Blattes.

## Gasthof zu Meißnisch-Pulsnitz.

Sonntag, den 20. Juli 1902, von nachm. 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet  
Von Nachmittag 2 Uhr an ff. frische Pianofuden.  
Herm. Menzel.

**Städtische**  
**Baugewerk- und Tiefbauschule**  
**Rosswein**  
Beginn: 18. Okt.

**9 Stück Sühner,**  
vorjährige Brut, zu verkaufen  
Dhorm (Niederdorf) Nr. 51.



## Restaur. Bürgergarten.

Zum Jahrmarkt, Dienstag, den 22. Juli:

### Grosses humorist. Gesangs-Konzert

der Variété-Truppe E. Döhring.

Ausgezeichnete Damen. Sehr gute Komiker. Borzügliche Duettisten.  
Sehr reichhaltiges, bezaubertes Familienprogramm.

Anfang 3 Uhr und abends 8 Uhr.

Genußreiche, fröhliche Stunden versprechend, ladet ergebenst ein

E. Döhring. Erwin Seifert

## Schützenhaus Pulsnitz.

Dienstag, zum Jahrmarkt, von nachmittags 4 Uhr an:

### Grosse Ballmusik!

Hierzu ladet ergebenst ein

Josef Ploner,

## Restaurant zum Kronprinz.

Dienstag, den 22. Juli, zum Jahrmarkt, von 5 Uhr an

### musikalische Unterhaltung,

wobei mit ff. Bierern bestens aufwartet und von nah und fern freundlichst einladet

Max Graf.

## Gasthof zum Waldschlösschen.

Sonntag, den 20. d. M.:

ff. Kaffee mit Eierplinzen,

wozu freundlichst einladet

G. Hilbert.

Zum Jahrmarkt: Starkbesetzte Ballmusik.

D. D.

## Gasthof zur „König Albert-Eiche“, Ohorn.

Sonntag, den 20. Juli von nachmittags 4 Uhr an

### Grosses Prämienschieszen

mit Teschin.

Von 6 Uhr an

### grosse öffentliche Ballmusik.

Hierzu ladet ergebenst ein

Ed. Weitzmann.

## Rest. Schwedenstein.

Morgen, Sonntag, den 20. Juli

### Kaffee und Pfannkuchen.

Es ladet ergebenst ein Bruno Philipp.

Morgen, Sonntag, den 20. Juli ladet

zur

### Tanzmusik

freundlichst ein

Obersteina Heinrich Steglich.

## Maisschrot

offert

## H. M. Trepte

Pulsnitz i. S.

### Knörich,

### Saat-Erbesen,

### Wicken

offert

## H. M. Trepte, Pulsnitz.

### Wohnung,

2 Zimmer mit Zubehör pr. 1. Oktober zu mieten gesucht.

Gefl. Offerten unter „Wohnung 100“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Weisser Foxterier,

rotbraune Ohren und rotbraunen Fleck an der Schwanzwurzel, auf den Namen „Fox“ hörend seit vorigen Sonnabend abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzuliefern an Rittergut Ohorn.

## Stroh

verkauft Philipp, Friedersdorf.

Ein anständiges

### Mädchen,

welches Lust hat das Schneidern gründlich zu erlernen, findet Stelle. Agnes Hübl.

### Ein Grimmerstuhl

zu verkaufen Pulsnitz M. S. 13 b.

## Hôtel „Grauer Wolf“, Pulsnitz.

Zum Jahrmarkt, Dienstag, den 22. Juli, von nachmittags

5 Uhr an:

### Grosse Tanzmusik

mit grossen Ueberraschungen.

Hierzu ladet freundlichst ein

Edm. Oehme.

## Gasthof z. Herrnhaus.

Dienstag, zum Jahrmarkt, von 6 Uhr an

### starkbesetzte Ballmusik,

wozu freundlichst einladet

Franz Prehl.

## Gasthof Meissnisch-Pulsnitz.

Zum Jahrmarkt,

von nachm. 4 Uhr an

Hierzu ladet ergebenst ein

H. Menzel.

## Gasthof Böhm.-Vollung.

Sonntag, den 20. Juli, von Nachmittags 4 Uhr an

### starkbesetzte Ballmusik!

Mit Kaffee und Kuchen wird bestens aufgewartet und ladet ganz ergebenst ein

Ad. Barthel.

## Gasthof zu Meissn.-Pulsnitz.

Dienstag, den 22. Juli, zum Jahrmarkt:

### Grosses Gesangs-Konzert

von der Variété-Truppe M. Eisold, Dresden.

ausgeführt von jungen, fesseln Damen, guten Komikern

Programm bezt. amüsant, originell!

Zu zahlreichem Besuch laden ergebenst ein

M. Eisold.

H. Menzel.

## Auktion.

Montag, den 21. Juli, von vorm 10 Uhr an, sollen im Gasthof zum Herrnhaus, unter den Linden einige Marktstüben, mehrere Budeplanen, 2 Handwagen, 3 Paar Pferdegeschirre (englische), 1 Sichelzeug, 2 Spiklummete, 1 Korbmagen, 1 Kiel, 1 Wendepflug mit Gejunge, 1 Sattel, 2000 Stück Zigarren, 2 Taschenremontoir-Uhren, 1 Mantel und noch Verschiedenes, gegen Barzahlung versteigert werden.

Carl Feschke, Auktionator.

### Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt

eines gesunden Knaben

zeigen hocherfreut an

Eduard Serlach u. Frau Johanna,  
geb. Meding.

Pulsnitz, am 19. Juli 1902.

Für die anlässlich unserer

### Silber-Hochzeit

uns zu teil gewordenen vielen Geschenke und Gratulationen sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Ohorn, den 15. Juli 1902.

Karl Petzold und Frau.

Für die uns anlässlich unserer

### Hochzeit

zugegangenen Geschenke und Gratulationen sagen wir hierdurch Allen unseren

herzlichsten Dank!

Pulsnitz M. S., 13. Juli 1901. Max Jakob u. Frau.

### Herzlichen Dank

allen Denen, welche uns bei dem Begräbnisse unserer lieben Mutter, Gross- und Schwiegermutter

### Auguste Emilie verw. Mager, geb. Philipp

so viele Beweise der Liebe und Teilnahme, durch den herrlichen Blumenschmuck und durch das zahlreiche Geleite zur letzten Ruhestätte kundgaben. Herzlich danken wir auch Herrn Pastor Schulze für seine trostreichen Worte am Grabe.

Ohorn, den 17. Juli 1902.

Die trauernden Hinterlassenen.

Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagblatt Nr. 28.

## Schleifische, blau glasierte

### Dachziegel

von der Aktiengesellschaft Sturm, Fritz Waldau halten stets auf Lager

Baumstr. Johne, Pulsnitz.

Baumstr. Johne, Bischofheim.

## Achtung!

Das Schuhwaren-Geschäft

VON Gustav Rasche

empfehlte sein reichhaltiges Lager von Schuhwaren aller Art zu billigsten Preisen.

Während des Jahrmarktes verkaufe ich nur in meinem Laden (Langestraße, im Hause des Herrn Angermann) zu bedeutend ermäßigten Preisen

## Oefen

Silbergraue u. Altdeutsche

zu billigsten Preisen.

Aufstellen der Oefen übernehme durch eigene Leute, oder weise tüchtige Oefenseher nach. Umsetzen und Reparaturen unter billiger Berechnung. Übernehme auch Baulieferung.

Friedrich Müller, Kamenitz

Chamotteofenfabrik, Bautznerstr.

Einen grossen

Posten

## Kinderachselbänder

Schürzen,

von 4 bis 13 Jahr à Stk 50 s. Bekk., Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche billig, da nur selbst gefertigt, empfiehlt

Th. Pientock, Wäschegeeschäft,

Langestraße Nr. 30.

Ein gebrauchter Kinderwagen

ist billig zu verkaufen

Pulsnitz M. S. Nr. 6.

## Zwei Logisburschen

werden angenommen.

Naheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Woch  
Sonntag

(Fortsetz  
\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

\* \* \* \* \*

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Der von der Insel St. Helena entlassene ...

München, 16. Juli. Der weit und breit bekannte ...

Ein eigenartiges Verfahren gegen "Unbekannt" ...

Schmerz- und blutiges Zahnziehen. Die häufigste ...

Der Berliner Zahnarzt Fritz Wölter ...

Die Zahnärztliche Rundschau ...

Allelei Ungereimtes in Reimen. (Nachdruck verboten.)

Auch Themis hängt an die Wand für diese Ferientage. ...

Das man die Ferien des Gerichts gern möchte beilegen ...

Uebersicht über die in den Hauptmarktorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettvieh-Preise.

Die Preise sind in Mark pro 50 kg. Schlachtgewicht bezw. ...

Table with columns: Rindvieh, Hammel, Schafe u. Lämmer, Schweine. Rows: Aachen, Barmen, Berlin, Bremen, Breslau, Bromberg, Chemnitz, Dortmund, Dresden, Eberfeld, Effen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Jülich, Kiel, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mainz, Mannheim, Nürnberg, Slettin, Zwickau.

Aufgestellt am 17. Juli 1902. Mitberücksichtigt sind noch ...

Marktpreise in Ramenz am 17. Juli 1902.

Table with columns: höchste | niedrigste, Preis. Rows: 50 Kilo, Korn, Weizen, Gerste, Hafer, Heidekorn, Hirse.

Gingehandt.

Die Fahrradsaison hat ihren Höhepunkt erreicht. Ueberall ...

nicht mehr mit derartigen Kennreklamen, sie haben ihren Ruf ...

Unter diesen Fabriken ist es an erster Stelle die Firma ...

Wie berechtigt dieses der genannten Firma zu Teil werdende ...

Es ist somit erklärlich, wenn man die Germania-Fahrräder ...

Die Firma Seibel & Raumann nicht nötig hat, sich dem Publikum ...

Große Auswahl in Damenjackets, Kragen und Kinderjackets ...

Nachrichten aus dem Standesamt Pulsnitz.

Zur Anmeldung gelangten in den Monaten April, Mai und Juni 1902 ...

Dieselben vertheilten sich wie folgt:

Table with columns: Ortschaften, Geburten, Sterbefälle, Aufgebotsverhandl., Ehe-schließungen. Rows: Stadt Pulsnitz, Weisnisch-Pulsnitz, Böhmischo-Bollung, Dorn, Obersteina, Niedersteina, Friedersdorf mit Thiemendorf, Weisbach.

Vom 1. Januar bis Ende Juni 1902 in Summa ...

Kirchliche Nachrichten.

VIII. Sonntag nach Trinit., den 20. Juli: 8 Uhr ...

Germania-Fahrräder advertisement with logo and text: Seidel u. Naumann, Dresden. Vertreter: Bernhard Schöne, Pulsnitz.

Reichhaltige Auswahl  
in  
**Erstlings - Wäsche,**  
Badetücher, Frotterhandschuhe,  
Kinderhürzen weiß und bunt Neuheiten  
in Ländel-Schürzen, weiße Unterröcke  
— mit Stickerei —  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Hedwig Frömmel,**  
— Rameyer Straße 259. —

**Man spricht davon**

daß die Fabrikate der **Hohensteiner Seiden-Weberei „Lotze“** Hoflieferant, Hohenstein-Ernstthal, bezl. Güte, Haltbarkeit etc. an erster Stelle stehen. Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen.  
Man verlange Muster.

**Ruzschalen-Extract**

zum Dunkeln der Kopf- und Barthaare aus der Egl. bayr. Hof-Parfümeriefabrik von **C. D. Wunderlich**, 3 mal prämiert. Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich. Das Glas 70 J. Dr. Dr. Dr. Haarfarbe-Ruzsch., zugleich feines Haaröl, à 70 J. bei **Felix Herberg**, Mohrendrogerie in Pulsnitz.

**C. Lück's Kräuter-Thee.**

Bestandteile von C. Lück's Kräuter-Thee: Je 5 Ko. Schafgarbe, Fritmenkraut, Lindenblüte, Ehrenpreis, Wacholderbeeren, Sukkatisch, Pfefferminze, Bruchkraut, Cassiablätter, Pulverholzrinde, Alantwurzel, Wasserfenchel, Eibischwurzel, Fliederblüten, Birkenblätter, Feldthymian, Baldrianwurzel, Nesseltkraut, Süßholzwurzel, Bohnenhülsen, 10 Ko. Eichenpiegelrinde.

Badete, die auf der roten Umhüllung nicht obige beiden Schutzmarken tragen, sind nicht die echten, seit langen Jahren bekannten und berühmten Präparate der Firma C. Lück in Colberg, man weiße solche Nachahmungen entschieden zurück. Preis pro Paket Mk. 0.50.

Zu haben in fast allen Apotheken.

Sohn, hier hast Du meinen Speer, —  
Meinem Arm ist er zu schwer, —  
Sohn, hier hast Du auch mein Rad —  
Hab's gefahren früh und spät; —  
Sturmvoegel ist nicht klein zu kriegen,  
Auf ihm wirst Du noch manchmal  
siegen!

**Nähmaschinen**  
in vorzügl. Konstruktion  
Unsere Preisliste ist hochinteressant und  
lesenswert.  
**Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel**  
Gehr. Grüttnor.  
Berlin-Halensee 120.

Ein kleineres freundliches  
**LOGIS,**  
passend für einzelne Leute, bestehend aus Stube,  
2 Kammern und anderem Zubehör, ist weg-  
zugsbalber den 1. September oder 1. Oktober  
zu vermieten. bei  
**Robert Hönicke.**

**3 Paar weiße Pfau-  
tauben**  
sind zu verkaufen. **Ernst Trepte,**  
am Markt.

**Wer Geld** sucht oder auszuleihen hat  
erhält zuverlässigen Nach-  
weis durch  
**G. Lange, Buchdruckerei, Oederan i. S.**

**Trockenes kiefernes Scheitholz**  
empfiehlt in Metern und klar gespalten in Körben zum billigsten Preis  
Dampfsäge Pulsnitz. **F. Paul Günther.**

**Billige Fahrräder!**  
Vielfach an mich herangetretenen Wünschen zu entsprechen, habe mich entschlossen, neben den von mir eingeführten rühmlichst bekannten

**Naumann's Germania-Fahrrädern**

auch eine billige Marke zu führen.  
Ich verkaufe diese Räder von 100 Mark an und empfehle ganz besonders einen Halbbrenner mit **Doppelglockenlagern**, Innenlöschung unter voller Garantie zu 125 Mark.  
Man wolle diese Räder keinesfalls mit solchen aus Konkursmassen oder alten Lagermodellen, welche meistens morsche, spröde Gummis haben, verwechseln!  
15 Stück gebrauchte Fahrräder von 25 bis 100 Mk.  
**Fahrradhandlung Bernhard Schöne, Pulsnitz.**

**Reichenauer Revier.  
Holz - Versteigerung.**

**Montag, den 21. Juli 1902.**

77 rm kieferne Scheite | Abteilung 6  
1667 Gebunde kiefernes Reißig | „hinter dem Gutberge“  
32 rm kieferne Stöcke | **Winterschlag**  
Anfang 9 Uhr vormittags im Holzschlage.  
**Abfuhr gut.**

Revierverwaltung Reichenau, am 11. Juli 1902.  
**Richter.**

Vorzüglichstes, allenthalben geschätztes u. beehrtes Fabrikat!

**Delmenhorster Linoleum**

Anker-Marke

anerkannt bester Fußboden-Belag von grosser Dauerhaftigkeit; schalldämpfend.

**Bedruckte Linoleum**, das 1 Meter Mk. 1.75 und Mk. 3.25,  
**Inlaid-Linoleum**, bis auf den Grund durchgemustert,  
**Linoleum-Läufer**, Meter Mk. 1.75 und 2.30 in neuen geschmackvollen  
Essius

empfiehlt **Carl Henning.**

**„Saxonia“,**  
**Braunkohlenwerk u. Brikettfabrik,**  
Aktien-Gesellschaft  
**zu Zeissholz O.-L.**

offeriert seine aus vorzüglicher Kohle, welche aus einem neuen Fösz gewonnen wird, hergestellten **Briketts** zu außerordentlichen billigen Preisen. Die bekannte Marke **Marie GL** erweist sich allgemeiner Beliebtheit durch die enorme Heizkraft und die sich daraus ergebende große Ersparnis. Es sei noch darauf aufmerksam gemacht daß die Frucht von der Grube **Saxonia** die billigste ist gegenüber der von den anderen Werken. Der Einkauf von **Saxonia-briketts** bedeutet daher eine große Ersparnis.

Seufstberger Salonbriketts	Heizeffekte	4720
T-Briketts	„	4688
Saxonia-Briketts	„	4770

aller Art erzielen die günstigsten Erfolge in

**Koch's Naturheilbad  
Bischofswerda**

(wie in jeder grossen Naturheilanstalt). Billige Wohnungen in nächster Nähe. Honorar mässig.  
Nähere Auskunft erteilt **Bruno Koch**, Spezialist für Naturheilkunde.

**Kranke**

**Korn-Auktion.**

**Montag, den 21. dieses**, abends 7 Uhr, soll das anstehende Korn auf dem **H. Böhme'schen Grundstück (Mittelbacher Flur)** bedingungsweise gegen Barzahlung versteigert werden.

**R. Mierisch.**

**Landwirtschaftliche Lehranstalt Bautzen**

Das nächste Wintersemester beginnt am **Dienstag, den 21. Oktober 1902**. Anmeldungen zur Aufnahme neuer Schüler nimmt die Direktion der Anstalt entgegen, welche auch bereit ist, Auskunft über Pensionen pp. zu erteilen.

Die Direktion: **Professor Brugger.**

**Zahlungsbefehle**  
sind stets zu haben in der Buchdr. ds. Bl.  
**Bildschön!**

ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen **Wuscheln**, reiner, weicher Haut und blendend schönem Teint. Allen dien erzeuge!  
**Radebeuler Siliemilch-Extrakt**  
v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.**  
Schutzmarke: **Stechenspferd.**  
à St. 50 Pf. in der **Löwenapotheke** Pulsnitz.



**Felix Herberg, Mohrendrogerie,**  
**Gustav Häberlein's Nachfgr.**  
**W. Angermann,**  
— **Pulsnitz.**

**Freundl. Dachlogis**  
(Ramenestr. 252 C<sup>3</sup>)  
per 1. Oktober ev. auch früher für M. 1.10  
zu vermieten.  
Baumeister **Johns.**



**Waltsgott's Praeservativ-Creme**  
Ist das beste und sparsamste Mittel gegen

**Fussschweiss.**

Er vertreibt denselben nicht, was schädlich ist, sondern schränkt ihn nur ein, schützt selbst bei grösster Hitze und weiten Märschen unbedingt vor Wundlaufen, macht die Füße vollkommen geruchlos, glatt und schmiegsam, beseitigt die brennende Hitze in den Füßen und erzeugt ein so angenehmes Gefühl, als ob man auf Federn ginge. **Echt nur mit Schutzmarke Tauberg.**  
in Dosen à 40 und 80 Pfg.  
in allen Apotheken und Drogerieen.  
Zu haben bei **Felix Herberg, Mohrendrogerie.**

**Befundscheine**  
für Fleischbeschauer

zu haben in der Buchdruckerei ds. Bl.

Pernspre  
\*\* No. 18.  
Ersteinst Dien  
tag und S  
Beflättel: In  
blatt und lan  
Abonement: 1  
vierteljährlich  
treter Zustellu  
sowie durch d  
No. 8059  
Antsblatt für  
Hauswalde, Oh  
Druck un  
Nr. 86  
Das im  
— an der Gericht  
Das Gr  
Die Ein  
Rechte a  
nicht ersichtlich wa  
andrigensfalls die  
Rechten nachgesetz  
Diejenig  
des Verfahrens be  
P u  
Es wird  
untern heutigen F  
P u  
Der im  
ven öffentlichen F  
Straige  
haft anzumelden.  
Herr Bes  
Mit seine  
Telegramme d  
Dresden,  
Dambur  
185 Passagier  
becker Gesangs  
bei Blankene  
überannt und  
gefunken. Vo  
etwa 30 gere  
Dresden,  
Dambur  
Elbe trafen di  
in. Die weis  
meldeten Nach  
burg - Amerika  
„Gansa“ traf a  
zu früh vom s  
wasser ausbog  
„Gansa“ verfi  
zu schieben, ge  
Wiesganges, ge  
abtrieb und sa  
von der „Gan  
tern r. 40 P  
von der „Gan  
weitere 70 Per  
mend das We  
50 Personen  
der „Gansa“ w  
nahmen, aber  
Squid nicht b  
in Blankene  
Gander sind a  
am die Leiden